

Laibacher Zeitung.



Abonnementpreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7-50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5-50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — **Insertionsgebühr:** Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die „Laib. Zeit.“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congregatsplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Amtlicher Theil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät geruhen allergnädigst:

Seiner k. und k. Hoheit dem Herrn Obersten Erzherzog Otto, Commandanten der 10. Cavallerie-Brigade, die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen des höchstselben verliehenen kaiserlich russischen St. Andreas-Ordens zu erteilen;

die Uebernahme des aus Gesundheitsrückichten beurlaubten Feldmarschall-Lieutenants Victor Say auf sein Ansuchen in den Ruhestand anzuordnen und demselben bei diesem Anlasse das Ritterkreuz des Leopold-Ordens tagfrei zu verleihen;

die Uebernahme des Feldmarschall-Lieutenants Friedrich von Herrenschwand auf sein Ansuchen in den Ruhestand anzuordnen und demselben bei diesem Anlasse das Ritterkreuz des Leopold-Ordens tagfrei zu verleihen;

die Uebernahme des Generalmajors Karl Ritter Przedak von Burgwehr, Landwehr-Infanterie-Brigade-Commandanten in Josefstadt, auf sein Ansuchen in den Ruhestand anzuordnen und anzubefehlen, dass demselben bei diesem Anlasse der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde;

den Obersten Moriz Kostocil, Commandanten des Infanterie-Regiments Reichsgraf Browne Nr. 36, zum Landwehr-Infanterie-Brigade-Commandanten in Josefstadt zu ernennen;

anzuordnen:

in Anerkennung ihrer Leistungen auf dem Gebiete des Militär-Erziehungs- und Bildungswesens zu verleihen:

das Ritterkreuz des Franz Josef-Ordens:

dem Major Karl Rakowsky, des Armeestandes, Lehrer an der Infanterie-Cadettenschule in Wien, und dem Stabsarzt Dr. Josef Urban, der Theresianischen Militär-Akademie;

das Militär-Verdienstkreuz:

den Hauptleuten erster Classe:

Eduard Marschner, des Festungsartillerie-Regiments Fürstinsky Nr. 3, und

Johann Maudry, des Festungsartillerie-Regiments Spöner Nr. 2;

das goldene Verdienstkreuz:

dem Militär-Oberthierarzte erster Classe Johann Rumler, der Theresianischen Militär-Akademie; ferner

anzubefehlen, dass aus dem gleichen Anlasse der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde:

dem Oberlieutenant Heinrich Eblen v. Schuppler, des Armeestandes, Commandanten der Militär-Unter-Realsschule in Güns;

dem Major Franz Bauer, des Armeestandes, Commandanten der Militär-Unterrealsschule in Kaschau;

dem Büchsenmacher erster Classe Georg Fischer, des Infanterie-Regiments Freiherr von Mollinary Nr. 38, das silberne Verdienstkreuz mit der Krone zu verleihen.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 28. August d. J. dem Forst-Inspection-Commissär Wilhelm Eszenberger das goldene Verdienstkreuz mit der Krone allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 28. August d. J. dem Finanz-Landesdirections-Vizepräsidenten im Ruhestande Georg Freiherrn von Plenkner das Comthurkreuz des Franz Josef-Ordens mit dem Sterne huldvollst zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 1. September d. J. dem Gutsbesitzer Nathaniel Freiherrn von Rothschild in Wien, anlässlich der Errichtung einer Stiftung für invalide k. u. k. Officiere, in Anerkennung seines patriotischen und humanitären Wirkens das Großkreuz des Franz Josef-Ordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Der Justizminister hat den Landesgerichtsrath und Bezirksgerichtsvorsteher Dr. Eduard Neuhold von Knittelfeld nach Voitsberg versetzt.

Der Justizminister hat den Bezirksrichter Victor Höffinger von Eibiswald nach Judenburg versetzt.

Nichtamtlicher Theil.

Zur Statistik des gewerblichen und kommerziellen Unterrichtes in Oesterreich.

II.

Als Fachschule für gewerbliche Hauptgruppen wird endlich auch noch die Lehr- und Versuchsanstalt für Photographie und Reproductions-Verfahren angeführt, welche aus einem Vorbereitungscurse und einer Fachschule mit zwei Curfen besteht.

II. a) Unter den Fachschulen für einzelne gewerbliche Gruppen führt die statistische Central-Commission an erster Stelle das k. k. technologische Gewerbe-Museum an, welches nach unserer Ansicht wohl in die erste Hauptgruppe einzureihen käme. Das technologische Gewerbe-Museum, welches als solches in vier Sectionen zerfällt, besaß nämlich (abgesehen von der dazugekommenen Fachschule für Physik) schon im Berichtsjahre 1892/93 eine niedere und eine höhere Fachschule für Möbel- und Bautischlerei, eine niedere Fachschule für Färberei, eine höhere Fachschule für chemische Gewerbe, ein Seminar für Tinctorial-Chemie, eine niedere und eine höhere Fachschule für Bau- und Maschinenschlosserei und eine Fachschule für Elektrotechnik.

b) Fachschulen für Spizenarbeiten und Kunststickerei bestehen in Niederösterreich zwei (k. k. Centralspizencurs und k. k. Fachschule für Kunststickerei), in Krain zwei (k. k. Fachschule für Kunststickerei und Spizennäherei in Laibach und k. k. Fachschule für Spizenklöppelei in Idria), in Görz und Gradiska drei (k. k. Spizenklöppelschulen in Chiapano, Dol-Ditica und Flitsch), in Istrien eine (k. k. Spizenklöppelschule in Fola), in Tirol vier (drei k. k. Fachschulen für Spizenklöppelei in Calavino, Predazzo und Proveis und eine k. k. Filial-Fachschule für Spizenklöppelei in Luserna), in Vorarlberg eine (k. k. Fachschule für Maschinen-Stickerei in Dornbirn), in Böhmen zwei (k. k. Fachschule für Spizennäherei in Goffen-

¹ Seither besteht auch eine einschlägige Schule in Fühl.

² Seither ist die Schule in Calavino aufgelöst und sind Fachschulen für Spizenklöppelei in Gles und Tione errichtet worden.

Feuilleton.

Durch ein Wort.

Novelle von Friedrich Volk.

(31. Fortsetzung.)

„Und was habt Ihr gehört?“ fragte Barbara athemlos.

„Nichts von dem, was ich hören wollte,“ versetzte die alte Gunda. „Beide sprachen vielmehr von etwas ganz anderem — von dem jungen Bauer!“

Barbara sagte nichts, aber in ihrem Blick stand wieder eine Frage, welche die alte Gunda nicht miszudeuten konnte.

Der Schulzenbauer sagte zu deiner Mutter, dass für den Rupert seine Tochter Irlabe die passendste wolle, dass diese Heirat zustande käme. Das versprach deine Mutter ihm mit Handschlag, und da vertraute ihr der alte Bauer, dass der Rupert nicht erst im Herbst, sondern gar bald schon heimkehren werde. Jede Stunde könne er hier eintreffen!“

Es war, als ob die Mittheilung dessen, was wie eine Weisheit auf ihr gelegen hatte, mehr und mehr ihre Willensstärke zurückzuführen ließ. Ihre Stimme wurde, je weiter sie sprach, verständlicher, wenn auch die einzelnen Sätze mit Unterbrechungen aus ihrem Munde kamen.

Ganz im Gegentheil aber schienen dieselben Worte, welche der alten Gunda gleichsam einen Stein von der Seele wälzten, das junge Mädchen mit einem solchen Schlag als ein furchtbarer Verdacht in ihr Wurzel schlagen hatte, die Beobachtungen der alten Gunda

am Sterbebett des alten Bauern ließen es Gestalt annehmen und Thatfache werden, zumal, wenn sie sich das zwischen Rupert und der Mutter stattgefundene Gespräch ins Gedächtnis rief, dessen unfreiwillige Zeugin sie geworden war. In welchem Zusammenhang konnte damit aber das heutige Zwiesgespräch zwischen der Mutter und dem Schulzenbauer stehen? Umsonst fragte sie sich das, da sie doch der Mutter vollkommen entgegengesetzte Ansicht kannte. Und endlich gar — jede Stunde, schon in dieser oder der nächsten, konnte Rupert heimkehren! Wie sollte sie ihm erst vollends nach diesem allem gegenüberstehen?

Sie erhob sich, wie zur Selbstantwort auf den Gedanken, mit einer Entschlossenheit, welche die alte Gunda erschreckt ihre Hand umklammern ließ.

„Nein, du darfst nicht von mir gehen!“ rief sie aus, wie in des jungen Mädchens Seele lesend. „Du mußt bei mir bleiben, denn ich habe dir noch etwas sehr Wichtiges zu sagen, ehe es mit mir zu Ende geht!“

Sie sollte nicht weiter kommen. Eben rollte draußen eine schwerfällige Landkutsche auf den Hof. Im folgenden Moment traten der Doctor und der Bader ohne weiters ins Zimmer.

Barbara, die zur Seite trat, freundlich zunicend, machte sich der alte Arzt ohne Verzug daran, die Daliegende zu untersuchen. Des Baders eifriges Selbstlob entlockte ihm wohl ab und zu ein leichtes Lächeln, aber er sagte nichts dazu, sondern untersuchte statt dessen die alte Gunda genau, bis dieselbe auf einmal laut aufschrie.

Das brachte den redseligen Bader zum Schweigen. Der Doctor aber beugte sich über die Daliegende, wie man ein Kind zu beruhigen trachtet.

„Da thut es Euch weh?“ sagte er. „Na, das wollen wir schon bald wieder heilen, aber still liegen werdet Ihr müssen, ganz still, dann wird schon alles bald wieder gut werden. Sie haben die Pflege übernommen, Fräulein Willers. Werden Sie dieselbe auch behalten?“

Barbara bejahte. Der Arzt bedeutete ihr, ihm zu folgen. Erst draußen sprach er zu ihr und zu der eben auch voller Eifer hinzukommenden Frau Willers:

„Der Fall ist äußerst bedenklich bei dem Alter der Patientin. Im allgemeinen gibt ihnen das den Rest. Aber wir haben zu hoffen, so lange Leben da ist. Es handelt sich um eine innere Quetschung, die nicht gerade den Tod im Gefolge zu haben braucht, wenn die übrige Constitution uns zuhilfen kommt. Und diese Aussicht ist hier vorhanden. Diese Naturen besitzen ja im allgemeinen eine Zähigkeit und Widerstandsfähigkeit, die man bei einem verwöhnten Schoßkind des Glückes vergeblich suchen würde. Von der Pflege wird jetzt die Hauptsache abhängen, und umso erfreuter bin ich, dass Sie, Fräulein Willers, dieselbe, wie Sie sie bereits übernommen, auch fortsetzen wollen —“

„Dazu hat meine Tochter viel zu wenig Erfahrung,“ wollte Frau Willers sich einmischen.

„Verzeihen Sie, verehrte Frau, dass ich vollkommen entgegengesetzter Meinung bin,“ schnitt der Doctor ihr jedoch das Wort ab. „Ihr Fräulein Tochter hat gerade das rechte Zeug dazu, soviel ich bereits zu beobachten Gelegenheit hatte, und so nehme ich ihren Beistand nur zu gern in Anspruch. Lassen Sie uns ohne Verzug der Patientin Linderung verschaffen. Kommen Sie, Fräulein Willers, damit ich Ihnen meine Instruction erteile!“

(Fortsetzung folgt.)

drei Revolvergeschosse ab. Im ersten Augenblicke glaubte man, daß es sich um ein Attentat gegen den Präsidenten handle.

— (Alpines.) Am 8. d. M. vormittags wurde der telephonische Anschluß «Zugspitzgipfel mit Partenkirchen» vollendet. Seitens der Alpenvereins-Section fand aus diesem Anlasse eine kleine Feier statt.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

— (Zur Wasserversorgung im Bezirk Tschernembl und Verbauung des Kulpaflusses.) Das k. k. Ackerbauministerium hat das Uebereinkommen, betreffend die Wasserversorgung der Gemeinden Tschernembl, Winkel, Semtsch, Petersdorf und Kälbersberg, welches diesbezüglich zwischen der Regierung, dem krainischen Landesauschusse und den genannten Gemeinden abgeschlossen wurde, sowie jenes, betreffend die Verbauung des linken Ufers des Kulpaflusses — abgeschlossen zwischen der Regierung und dem krainischen Landesauschusse — genehmigt. Beide Uebereinkommen werden demnächst durch das Landesgesetzblatt für Krain zur Veröffentlichung gelangen.

— (Staatsprüfungen.) Die vom k. k. Ackerbauministerium für das heurige Jahr bei der k. k. Statthalterei in Triest angeordneten Prüfungen für den Forstschutz- und technischen Hilfsdienst werden am 5., 6., 7. und 8., dagegen die für den Jagd- und Jagdschutzbienst am 9. und 10. October d. J. stattfinden.

— (Lehrerbildungs-Curse am Wiener Conservatorium.) Das Unterrichtsministerium hat die in Vorschlag gebrachten Lehrkräfte für die Lehrerbildungscurse am Wiener Conservatorium nunmehr bestätigt. Es wurden Director J. N. Fuchs zum Leiter dieser Curse und nachstehende Herren zu Lehrern ernannt: Professor Franz Brankly: Allgemeine Pädagogik; Director J. N. Fuchs: Unterrichtsmethodik für Gesang; Professor S. Bachrich: Unterrichtsmethodik für Violine; Professor S. Schmitt: Musikalische Erziehungslehre und Unterrichtsmethodik für Clavier; Professor A. Prosnitz: Musikliteratur und Geschichte der Musik; Dr. R. Firsich: Selbst: Aesthetik der Tonkunst; Dr. J. Zuma: Musik; E. Mandyczewski: Instrumentenkunde; F. Löwe: Chorleitung; Director J. N. Fuchs: Kammermusik und Orchesterleitung. Praktische Unterrichtsübungen und Hospitieren unter Leitung des betreffenden Fachlehrers. Die Einschreibungen haben am 1. d. M. begonnen und enden am 16. d. M., worauf am 17. d. M., 9 Uhr vormittags, die Aufnahmeprüfung stattfindet. Die Ermöglichung einer systematischen Heranbildung von Lehrern für Gesang, Clavier- und Violinunterricht, sowie die mit der Ablegung der Reifeprüfung zu erlangenden staatsgültigen Abiturientenzeugnisse verleihen dieser für Oesterreich neuen Institution eine für unseren Musiklehrstand weittragende Bedeutung.

— (Einführung der Eisennoten.) Von den am 24. Juli 1894 einberufenen 57,883.361 fl. Eisennoten waren bis Ende August eingelöst, vernichtet und als getilgt abgeschrieben 57,101.330 fl., so daß mit Ende August noch 782.031 fl. im Umlaufe verblieben. Ende Juli circulierte 801.111 fl.

— (Eine vergessene Denksäule.) Die am Kreuzungspunkte der Wiener- und Klagenfurter-Straße im Jahre 1693 vom Fürsten Weithart von Auersperg zur Abwendung der Pest errichtete Dreifaltigkeitssäule wurde bekanntlich durch das Erdbeben im vorigen Jahre derart beschädigt, daß ihr oberer Theil abgenommen und der untere Theil eingerüstet werden mußte. Seitdem wurde an dem historischen Denkmale nicht gerührt, es befindet sich im gleichen Zustande wie zur Erdbebenzeit; nur das Gerüste ist inzwischen morsch geworden und droht bei nächster Gelegenheit auseinanderzufallen. Man wird hoffentlich nicht zuwarten, bis der «Bahn der Zeit» sein Vernichtungswerk vollendet.

— (Fialer-Taxen.) Es wurde von mehreren Seiten die Anfrage an uns gerichtet, nach welchem Tarif die Fialer in Salzburg gegenwärtig ihre Fahrgebühren bemessen, da die behördlich genehmigten Tarife ausnahmslos aus allen Mietkutschen entfernt wurden. Nun bestehen allerdings die alten Fialertaxen noch zu recht und die Verbilligung wird sich auch in den meisten Fällen danach richten; wie benimmt sich aber der Fremde, der in die Geheimnisse des hiesigen Fialer-Tarifes nicht eingeweiht ist?

— (Die Mittheilungen des Musealvereines für Krain) liegen uns im fünften Hefte vor. Es ist diesmal nur zwei Druckbogen stark, da die Schriftleitung der Ferien- und Sommerfestbestimmung als dem wissenschaftlichen Abhandlungen zuneigt. Dafür wird das Novemberheft den gewöhnlichen Umfang von drei Druckbogen übersteigen, so daß die Leser in keiner Weise sich verkürzt finden sollen. Das regelrechte Erscheinen am ersten jedes zweiten Monats, wie es die Schriftleitung sich als eine ihrer Hauptaufgaben gestellt hat mit dieser Septembernummer begonnen, und dürfte damit wohl allen Vereinsmitgliedern und Abnehmern der Mittheilungen ein berechtigter Wunsch erfüllt sein. Den Inhalt besprechend, beginnen wir mit dem ersten Aufsatze von B. Levec, der Fortsetzung von «Schloß und

Herrschaft Flödnig in Oberkrain»; es umfaßt die Zeit von 1708 bis 1755. Die Robotverordnungen laufen auch in dieser Zeit fort, so daß die Landeshauptmannschaft durch 40 Mann des gerade auf dem Marsche nach Triest befindlichen Guido Starckenberg'schen Regiments die in den Wäldern versteckten Räubersführer aufsuchen und einen von ihnen aus Salzburgs Schloß setzen ließ. Infolge weiterer Unruhen reichte Karl Josef Freiherr von Flödnig um Anwendung der schärfsten Mittel ein, was ihm auch durch eine Hofverordnung gestattet wurde; ein Räubersführer starb im Gefängnis nach zwei Jahren, der andere bequeme sich nach 7 3/4 Jahren zum Eide, daß er von nun an die Robot leisten wolle. Theilweise war nun Ruhe bis zur französischen Invasion von 1797, welche zum Anlasse neuer Unbotmäßigkeiten gemacht wurde. Eine eigenthümliche Leistung war auch die des «Forstfutters»; das war eine Steuer, welche der Herrschaft das Halten von Jägern und Hunden zur Vertreibung der Wölfe aus den Wäldern um Flödnig ermöglichte. Nun brachten aber viele Dörfer die Ausrede vor, sie seien eigentlich keine Flödniger Unterthanen und hätten auch bisher von der Herrschaft keinen Nutzen gehabt. Die Landeshauptmannschaft betrieb die Sache etwas lässig, weil mehrere Mitglieder ihre Herrschaften auch in den fraglichen Gegenden hatten, z. B. besaß Anton Graf Auersperg die Herrschaft Kreuz, Jakob von Hohenwart war Herr auf Gerlachstein und Graf Lamberg war Mitbesitzer von Ruzing; weiters stellten sich auch die Malteserrittercommenda zu St. Peter, das Salzburger Domcapitel und andere auf Seite der Rebellen, welche 1752 aber im Urtheil unrecht behielten. Am 10. August 1755 starb Karl Josef Freiherr von Flödnig; seine Gemahlin, eine geborene Gräfin Barbo, war schon fünf Jahre vorher verstorben. Der zweite Aufsatz ist der Schluß von Professor A. Paulins hochinteressanter Studie: «Ueber einige für die Flora Krains neue Arten, Varietäten und Bastarde aus der Gattung Aspidium Sw.» Im Anschlusse an diese Untersuchung richtet der Verfasser an alle Floristen in Krain die Bitte, ihm über andere, noch unbekannte Standorte, besonders von Aspidium aculeatum Sw. und Aspidium Braunii Spenn. Nachrichten zukommen zu lassen; besonders letzteres vermüthe er im Zuge der Karawanken sowie in den Wäldern um Idria und wäre für Einsendung seltener oder eigenthümlicher Formen sehr dankbar. Der dritte Aufsatz ist aus der Feder des Schriftleiters: «Das k. k. Güterbestätteramt in Salzburg vom Jahre 1791.» Den Zweck dieses Amtes besagte folgende Amtsanzeige: «Nachdem den in- und ausländischen Kaufleuten sehr daran gelegen ist, daß die Güter und Waren schnell und sicher versendet, dabei aber auch alle Günst, aller Eigennutz, alle Parteilichkeit sowohl vonseite der Spediture als der Fuhrleute vermieden und das Speditionsgeschäft in jeder Rücksicht auf die Grenzen der strengsten Gerechtigkeit, der natürlichen Billigkeit und Wahrheit zurückgeführt werde, so sind Seine k. und k. Apostolische Majestät allergnädigst bewogen worden, nach dem Beispiele anderer erblandischen Handelsstädte ein Güterbestätteramt in Salzburg errichten zu lassen und selbiges vom 1. Jänner 1792 in Wirksamkeit zu setzen.» Der vierte Aufsatz hat Professor Ferd. Seidl zum Verfasser und bringt den 14. Abschnitt zum Artikel Klima von Krain über das Thema: «Die zeitliche und die räumliche Veränderlichkeit der Niederschlagshäufigkeit.» Die Tabellen über die zwölf Monate des Jahres basieren auf den Messungen in Klagenfurt, Saifnitz, Salzburg, Gills, Rudolfsbrunn, Gottschee, Fiume, Görz und Pola. Wir ersehen daraus, daß in den Niederungen des Karawanken- und Karstgebietes im Sommer die Niederschläge aller Ergiebigkeitsgrade mit relativ größter Beständigkeit eintreffen; im Winter dagegen unterliegen alle Stufen, insbesondere aber die intensivsten Condensationen von Jahrgang zu Jahrgang der relativ weitest ausgreifenden Veränderlichkeit. Dieses gegensätzliche Verhalten mildert sich aber auf dem Wege von Klagenfurt bis Pola. Den Schluß des Heftes bildet ein Literaturbericht, in dem die Jahrbücher der k. k. Centralanstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus sowie das Jahrbuch des k. k. hydrographischen Centralbureaus kurz besprochen werden.

— (Erdbeben.) Gestern erfolgten um 11 Uhr 55 Minuten vormittags in knapper Reihenfolge zwei kurze Erdstöße, die allgemein wahrgenommen wurden, da die Fenster klirrten und auch an altem Gemäuer sich an einigen Stellen schwache neuentstandene Risse zeigten. Wie man uns von glaubwürdiger Seite versichert, soll das Erdbeben durch das bekannte unterirdische Geräusch eingeleitet worden sein.

— (Viehmarkt.) Auf dem gestrigen monatlichen Viehmarkte wurden aufgetrieben: 504 Pferde und Ochsen, 299 Kühe und 76 Kälber. Der Verkehr war jedoch schwach, da keine fremden Käufer erschienen und sich der Handel nur unter den Einheimischen abwickelte.

— (Schadenfeuer.) Am 1. d. M. wurde die Kirche der Maria Bené in Otresch, pol. Bezirk Gurkfeld, durch deren Kinder, die mit Bündelholz spielten, in Brand gesetzt und ein Schaden von circa 120 Gulden verursacht. Die Beschädigten war versichert. — Am 5. d. M. um 7 Uhr früh kam auf der Klein- und Großen-Stein, in der dem Besitzer Valentin Dnovšek vulgo Stuhnicar von

Gozd gehörigen Alpenhütte Feuer zum Ausbruch, welches binnen einer Stunde die aus Holz erbaute Hütte einäscherte, wodurch dem Besitzer ein Schaden von circa 100 fl. verursacht wurde. Der Brand entstand durch die Unvorsichtigkeit des Inwohners Andreas Bobstudenšek aus Gozd, da derselbe das zum Kochen des Frühstücks vorbereitete Feuer unbewacht ließ und sich für eine kurze Zeit aus der Hütte entfernte. Das beim Herbe zum Trocknen hinterlegte Holz fieng mittlerweile Feuer und die Hütte gerieth in Brand. Durch eine zufällig anwesende Gendarmen-Brigade und einen Hirten aus Prapret wurde das Feuer gedämpft.

— (Sanitäres.) Im Verlaufe der letzteren Zeit erkrankten in Unterfeld, Bezirk Rudolfsbrunn, elf Personen an Typhus, von welchen bisher eine genesen, zwei aber gestorben sind. Die Kranken befinden sich in officiöser ärztlicher Behandlung. Kürzlich trat in Felsberg, Bezirk Gurkfeld, die Diphtheritis auf, an welcher in zwei Häusern acht Kinder im Alter von fünf bis neun Jahren erkrankten. Der Charakter dieser Krankheit ist sehr bösartig, und forderte dieselbe bereits vier Opfer. In beiden Fällen wurden umfassende sanitätspolizeiliche Maßnahmen getroffen.

— (Sanitäts-Wochenbericht.) In der Zeit vom 30. August bis 5. September kamen in Salzburg zur Welt 12 Kinder, dagegen starben 11 Personen, und zwar an Scharlach 1, Magenkatarrh 3, infolge Schlagflusses 3 und an sonstigen Krankheiten 4 Personen. Unter den Verstorbenen befand sich eine Person aus einer Anstalt. Von Infectionskrankheiten wurden gemeldet: Typhus 1 und Diphtheritis 1 Fall.

— (Vom Radfahrersport.) In Triest hat sich ein neuer Club gegründet, die «Wanderer», welche zu ihrem Obmanne einen der ältesten und sporterfahrensten Triester Radfahrer, Herrn Otto Reissau, erwählten. Ueber die Richtung, Ziele und Zwecke des neuen Clubs wird sich erst in einiger Zeit ein klares Bild gewinnen lassen, denn in Triest herrscht in vielen Beziehungen, welche in Salzburg und anderen Städten ganz klar und offen behandelt werden, noch eine gewisse Unklarheit und Unentschiedenheit; während z. B. bei uns schon aus dem Namen eines Vereines sofort der Schluß auf die Nationalität der Mitglieder gestattet ist, würde man in Triest sich da leicht einem Irrthum hingeben. Da die «Wanderer», was man hört, einen geringen Monatsbeitrag einheben, so dürften sie ihr Schwergewicht nur auf das Tourenfahren der Mitglieder verlegen und in größere sportliche Festlichkeiten sich kaum einlassen, weil diese äußere Repräsentanz eines Clubs zwar sehr ehrenvoll, aber auch sehr kostspielig ist. Wir wüßten nichts, was einen Club so finanziell angreifen könnte, als in erster Linie der Bau einer eigenen Rennbahn, in zweiter die Abhaltung eines Grönungsjubiläums und in dritter die Veranstaltung von Radfahrer-Adambien mit Salafahrerschulen u. s. w. Denn um dies leisten zu können, müssen große Räumlichkeiten im Besitze des Clubs sein, auf die Opferwilligkeit der Mitglieder wird jedesmal auch gepocht, und der Club hat dafür nur das Vergnügen und die Ehre, in der Sportwelt einen Namen zu haben und seine Mitglieder an anderen Sportstätten mit jener Kameradschaftlichkeit begrüßt zu sehen, wie sie Sitte geworden ist zwischen den hervorragendsten Clubs Europas. So seltsam es ausieht, so hat sich doch im Laufe der Zeit unter den Clubs eine Art Rangstufe ausgebildet, es geht da vom nobelsten herab bis zum minderwertigen; Clubs, wie z. B. der Wiener Bicycle-Club, die Berliner Germanen, die Wiener Cyclisten und Wanderer, der Leipziger und Hallenser Bicycle-Club, der Moskauer Bicycle-Club u. a. m. zählen sozusagen als Hochadel unter den Clubs der Sportwelt. — Die Innsbrucker Rennbahn besteht aus drei Schichten; die Hauptmasse ist festgestampfter Schotter, darüber ruht eine Betondecke und zu oberst liegt eine sehr feine, sorgfältig geschläffene Portland-Cementschicht; die Curven sind auf 3-20 Meter erhöht, so daß die größten Schnelligkeiten erzielt, also Records geschaffen werden können. Die Kosten der Rennbahn sind 14.000 fl. hoch, und hofft der Tiroler Bauverband, durch die Eintrittsgelder des Publicums an den Renntagen auf seine Kosten zu kommen. — Zum Schluß noch aus den heimathlichen Gegenden die Nachricht, daß am 13. September in Adelsberg ein außerordentlicher Ganttag des Karstgaues über Bundesangelegenheiten und Anträge zum Bundestag stattfinden wird. Die Sitzung beginnt um 11 Uhr, das gemeinsame Festmahl um 1 Uhr; beides im Gasthause «Bicic».

— (Die Inthronisation des Bischofs für Triest.) Am 8. d. M. fand die feierliche Inthronisation des neuen Bischofs für Triest-Opobistria, Hr. Dr. Sterk, unter massenhafter Betheiligung seitens der Bevölkerung statt. Die Procession bewegte sich von der Mariakirche durch die festlich geschmückten und von einem überaus zahlreichen Publicum dichtgefüllten Straßen zur Kathedrale St. Just, in welcher Bischof Dr. Sterk das Pontificalamt selbst celebrierte. Unter den Anwesenden befanden sich: Hofrath v. Kretsch in Vertretung des abwesenden Statthalters, Linien-Schiff-Capitän v. Schonta in Vertretung des Militär-Stationen-Commandanten, Bürgermeister Dr. Pitteri mit zahlreichen Stadträthen, die Reichsrathsabgeordneten Stalitz, Burg-

Haar und Naberger, die Spitzen der Civil- und Militär-Verbände sowie Vertretungen der hiesigen Handels- und Verkehrsvereine. Nachmittags um 2 Uhr fand im bischöflichen Residenzgebäude ein Diner statt. Den Reigen der Toaste eröffnete Bischof Sterk mit einer längeren Rede, in welcher er die Geistlichkeit und die Behörden aufforderte, gemäß dem Wahlspruch Seiner Majestät des Kaisers und des Papstes: «Viribus unitis», mit vereinten Kräften für das Wohl des Volkes zu wirken, und schloß mit einem dreifachen Hoch auf Kaiser und Papst. — Hofrath Kretsch nahm das Versprechen des Bischofs, für das Wohl des Volkes zu wirken, dankend entgegen, versicherte ihn der wohlwollenden Unterstützung der Regierung, bot auch seine Mitwirkung in der Verfolgung der gemeinschaftlichen Ziele an und brachte ein Hoch auf den Bischof aus. Bürgermeister Dr. Pitteri toastierte auf den Bischof. Nach dem Toaste des Domherrn Sincich, welcher die Glückwünsche des Clerus und der Gläubigen der vereinigten Diocese Triest und Capodistria aussprach, brachte der Bischof ein Hoch auf die Gläubigen seiner Diocese aus.

* (Aus dem Polizeirapporte.) Vom 7. auf den 8. d. M. wurden dreizehn Verhaftungen vorgenommen, und zwar: sechs wegen Trunkenheit, zwei wegen nächtlicher Ruhestörung, drei wegen Vagierens, eine wegen Bettelns und eine wegen Zechprellerei. Am 7. l. M., gegen halb 12 Uhr nachmittags, entwichen von der in der Spinnergasse beschäftigten Zwänglingsabtheilung die Zwänglinge Franz Vichtenschopf, Johann Koller und Josef Schmidt und versteckten sich in der Schuppe des Anton Putrich in der Bahnhofgasse, woselbst sie von zwei Mädchen bemerkt wurden. Die Mädchen erstatteten dem Sicherheitswachmann Franz Oltz die Anzeige, der sich mit einem Zwänglingsaufseher an Ort und Stelle begab und die Zwänglinge arretierte. Franz Vichtenschopf und Johann Koller wurden geschlossen, Josef Schmidt nur an der Hand von dem Sicherheitswachmann in die Zwangsarbeitsanstalt escortiert. Bei der Brücke, in der Nähe des Zwangsarbeitshauses, entriß sich Schmidt dem Sicherheitswachmann, zog ein Messer und verletzte damit denselben am rechten Handgelenk. Der Wachmann warf den Zwängling zu Boden, entwand ihm das Messer und bändigte ihn mit Beihilfe herbeigeeilter Leute. — r.

* (Selbstmordversuch.) Heute gegen 6 Uhr früh sprang die 46jährige Arbeiter-Witwe Margarethe Breznik in selbstmörderischer Absicht von der Jakobsbrücke in die Laibach. In der Nähe der Tonhalle gelang es dem Sicherheitswachmann Johann Azman, die Lebensüberdrüssige den Fluten zu entreißen. Margarethe Breznik ist geisteskrank.

— (Unter dem Verdachte des Gattenmordes.) Vorgestern wurde der hiesige 72jährige Schuhmacher Ivan Carman unter dem Verdachte, seine 73jährige Gattin ermordet zu haben, in Haft genommen. Carman gieng nämlich am vergangenen Sonntage nachmittags in Begleitung seiner Gattin und seines dreijährigen Enkels, dessen Mutter in Amerika wohnt, nach Stefansdorf und kehrte abends ohne Gattin heim. Carman gab an, seine Gattin, die etwas schwachsinzig gewesen sein soll, sei auf dem Rückwege zurückgeblieben. Das dreijährige Kind erzählte jedoch, daß die Großeltern in der Nähe einer Brücke in Streit gerathen seien, Carman seiner Gattin einen Hieb mit dem Stocke auf den Kopf versetzt und dieselbe sodann, nachdem er ihr ein Papier entrissen, ins Wasser gestürzt habe. Da Frau Carman kurze Zeit vor dem Ereignisse Kostgeld für ihren Enkel aus Amerika erhalten hat, wäre die Annahme nicht ausgeschlossen, daß Carman sich desselben bemächtigen wollte. Man fand bei ihm einen Betrag von 10 fl. 79 kr., dessen Herkunft er nicht aufklären konnte. Carman ward dem Landesgerichte eingeliefert, das über den Fall die eingehendste Untersuchung eingeleitet hat. Selbstverständlich sind die Aussagen des dreijährigen Kindes mit der größten Vorsicht aufzunehmen, und es wird erst das weitere Ergebnis der Untersuchung den Thatbestand erweisen.

— (Himmelserscheinung.) Wie uns mitgetheilt wird, wurde am vergangenen Montag die Vichterscheinung in der Gestalt von fünf aneinanderhängenden Feuerkugeln neuerlich beobachtet. Wir haben jüngst die Ansicht ausgesprochen, daß man es wahrscheinlich mit dem Vichterschein einer Sternschnuppe zu thun hat. Von besonderem Interesse wäre jedoch die wissenschaftliche Beobachtung dieser Vichterscheinung.

— (R. l. priv. Südbahn-Gesellschaft.) Einnahmen vom 27. August bis 2. Sept. 1896: 950.484 fl., in derselben Periode 1895: 964.682 fl., Abnahme 1896: 14.198 fl.; Gesamteinnahmen vom 1. Jänner bis 2. Sept. 1896: 29.597.192 fl., in derselben Periode 1895: 28.859.464 fl., Zunahme 1896: 737.728 fl.; Einnahmen vom 27. August bis 2. Sept. 1896 per Kilometer 436 fl., in derselben Periode 1895: 443 fl., daher 1896 weniger um 7 fl. oder 1.6 pCt.; Gesamteinnahmen per Kilometer vom 1. Jänner bis 2. September 1896: 13.582 fl., in derselben Periode 1895: 13.245 fl., daher 1896 mehr um 337 fl. oder 2.6 pCt. Die Einnahmen des Vorjahres sind nach den Ergebnissen der definitiven Rechnungslegung eingestellt.

Neueste Nachrichten.

Manöver in Galizien.

(Original-Telegramm.)

Krynawice, 9. September. Das heutige Manöver bot interessante wechselnde Bilder. Seine Majestät der Kaiser verfolgte den Verlauf des siebenstündigen Manövers mit unausgesetztem Interesse und sprach sich wiederholt auf das lobendste über das schöne und ruhige Vorgehen der Fußtruppen aus, namentlich über das Landwehr-Infanterieregiment Nr. 22. Se. Majestät verblieb bis zum gänzlichen Abbruche des Gefechtes auf dem Manöverfelde und kehrte sodann nach Krynawice zurück. Das Wetter ist herrlich. Die sehr gut ausgehenden Truppen überwandten die großen Leistungen mit Leichtigkeit.

Die Reise des russischen Kaiserpaares.

(Original-Telegramm.)

Kopenhagen, 9. September. Das russische Kaiserpaar ist gegen 12 Uhr mittags an Bord des «Polarstern» hier eingetroffen und wurde an der Landungstreppe vom Könige, welcher die Uniform des Preobraschenski'schen Garderegiments trug, der Königin, dem Kronprinzen, welcher ebenfalls die russische Uniform angelegt hatte, der Kronprinzessin, der Prinzessin von Wales und den anderen Fürstlichkeiten empfangen. Nachdem die Ehrenwache, welche das Leibgarderegiment gestellt hatte, unter den Klängen der russischen Hymne vorbeimarschiert war, begaben sich die Majestäten und die anderen Fürstlichkeiten nach dem Schlosse Bernstorff. Die Fahrt erfolgte auf einem Umwege durch die in Flaggen Schmuck prangenden Hauptstraßen, in welchen sich eine große Menschenmenge bewegte. Die Majestäten wurden überall enthusiastisch begrüßt.

Die Reise des Herrn Ministerpräsidenten.

(Original-Telegramm.)

Flitsch, 9. September. Die Reise des Herrn Ministerpräsidenten Grafen Badeni über den Prebil nach Flitsch gieng bei herrlichem Wetter unter fortgesetzten Ovationen vor sich. Auf der Prebilhöhe an der Landesgrenze, wo Pöllerschüsse das Herannahen der Gäste verkündeten, wurde der Herr Ministerpräsident von den meisten slovenischen Landtagsabgeordneten von Görz, von der Geistlichkeit, dem Bürgermeister und einer zahlreichen Menge empfangen, welche beim Erscheinen des Herrn Grafen Badeni in brausende Ziviorufe ausbrach. Unter Pöllerschüssen und unausgesetzten Ziviorufen hielt der Herr Ministerpräsident seinen Einzug in den Markt Flitsch. In der Mitte des Ortes war eine Triumphpforte errichtet. Dortselbst erwarteten den Zug der Bürgermeister mit den Gemeinderäthen, die Geistlichkeit, die Veteranen sowie alle Behörden und Vereine und eine dichtgedrängte Volksmenge. Die im Spalier aufgestellte Schuljugend sang die Volkshymne. Hier wurde das Mittagessen eingenommen, zu welchem die anwesenden Notabilitäten eingeladen waren. Während des Diners nahm der Herr Ministerpräsident die Gelegenheit wahr, sich auf das eingehendste über alle Verhältnisse des Landes zu informieren. Nach 2 Uhr reiste Herr Ministerpräsident Graf Badeni unter den stürmischen Hochrufen der Bevölkerung nach Görz weiter.

Die Vorgänge in der Türkei.

(Original-Telegramm.)

Paris, 9. September. Der Minister des Aeußern Hanotaux stellte der französischen Botschaft in Constantinopel 10.000 Francs zur Hilfsleistung für die Armenier zur Verfügung.

Paris, 9. September. Die «Agence Havas» meldet aus Athen: Die Officiere und Unterofficiere, welche sich nach Kreta begeben hatten, sind heute früh zurückgekehrt und wurden von der Militärbehörde in Arrest gesetzt. Wie man versichert, werden dieselben, da sie gemeinschaftlich mit dem Civil gehandelt haben, vor das Civilgericht verwiesen werden. Sechzehn das Todesurtheil aussprechende Decrete wurden unterzeichnet. Die Volkstreuung dürfte in Nauplia stattfinden.

Constantinopel, 9. September. Eine amtliche Depesche des Großveziers an die Balis besagt, daß der Ministerrath angeht, der Möglichkeit, daß sich die letzten Unruhen von der Hauptstadt auf die Vilajets ausdehnen könnten, folgenden vom Sultan sanctionierten Beschlusses gefaßt habe: Die Civil- und Militärfunctionäre sind strenge dafür verantwortlich, daß jede Unruhe im Reime erstickt werde. Keine Privatperson dürfe an Amtshandlungen theilnehmen. Plünderungen und Mekeleien sind zu verhindern, zuwiderhandelnde Muhamedaner und Christen sind ohne Rangunterschied der Bestrafung zuzuführen. Diese Rundmachungen sind in den Dörfern in den betreffenden Landessprachen zu vertheilen. Wenn nöthig, sind noch alle erforderlichen Maßnahmen ohne Zeitverlust zu ergreifen.

Constantinopel, 9. September. Die Stimmung der Armenier ist fortgesetzt sehr geängstigt, da die Massenverhaftungen fortbauern und es auch an Drohungen seitens der Muhamedaner keineswegs fehlt. Die Armenier halten sich zahlreich versteckt, was weitere Verhaftungen veranlaßt.

Telegramme.

Wien, 9. September. (Orig.-Tel.) Seine k. und k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Eugen gab heute abends den Officiern des Deutschmeister-Regimentes im Sagergarten ein Bankett zu 85 Gedecken.

Wien, 9. September. (Orig.-Tel.) Heute wurden die officiellen Berathungen der 17. Synode in Anwesenheit des Vertreters des Unterrichtsministeriums begonnen. Die Synode beschloß, den Wohnsitz des Bisthumsverwesers von Wien nach Wernsdorf zu verlegen.

Prag, 9. September. (Orig.-Tel.) Herr Eisenbahnminister D. v. Gattenberg ist heute abends mittelst Separatzuges hier eingetroffen.

Troppan, 9. September. (Orig.-Tel.) In dem Landgemeindenbezirke Teschen wurden die bisherigen polnischen Vertreter Monsignore Ignaz Swiezy und der Grundbesitzer Georg Ciencala wiedergewählt. Im Landgemeindenbezirke Freudenthal wurde Advocat Dr. Eduard Türk (deutschnational), im Landgemeindenbezirke Troppan die bisherigen böhmischen Vertreter Dr. Franz Stratil und Pfarrer Dr. Anton Gruba, im Landgemeindenbezirke Friedeck der bisherige böhmische Vertreter Landesgerichtsrath Wenzel Gruby gewählt. Im Landgemeindenbezirke Freiwaldau ist gegen dem bisherigen Vertreter Dr. Müller Theodor Grams (beide deutschnational) gewählt worden.

Budapest, 9. September. (Orig.-Tel.) Das Abgeordnetenhaus verhandelte den Straßproceßentwurf und gelangte bis zum § 141. Die Verhandlung wurde auf morgen vertagt.

Fiume, 9. September. (Orig.-Tel.) Der König von Griechenland ist heute mit seinem Sohne, dem Prinzen Georg, an Bord der «Sphacteria» hier eingetroffen.

Berlin, 9. September. (Orig.-Tel.) Der Romanist Schriftsteller Alexander Baron Roberts ist gestern abends in Schreiberhau gestorben.

Saarburg, 9. September. (Orig.-Tel.) Dem Saarb. «Tagblatt» zufolge fand gestern im Glasbühlwerke in Vallersbühl eine Gasexplosion statt. Zwei Personen wurden theils schwer, theils leicht verwundet.

Rom, 9. September. (Orig.-Tel.) Die «Agenzia Stefani» veröffentlicht eine Note, wonach die verbreiteten Nachrichten, daß die auf Kriegsfuß befindlichen Bataillone bereit seien, nach Afrika abzugehen, unrichtig sind. General Baldissera begibt sich unverweilt nach der Erythraa, um dortselbst wieder die Leitung zu übernehmen, wie es schon früher beschlossen worden war.

Barcelona, 9. September. (Orig.-Tel.) Alle verhafteten Republikaner wurden in Freiheit gesetzt. Mehrere spanische Journalisten sind gestern nach Genua abgereist, um dem Stapellauf des Kreuzers «Colon» beizuwohnen.

Literarisches.

Kunstgeschichte von Alwin Schulz. B. Grote'sche Verlagsbuchhandlung, Berlin. Soeben ist die 12. u. 13. Lieferung dieses Prachtwerkes erschienen, das in keiner gebildeten Familie fehlen sollte. Das 12. Heft enthält die Kunst des alten Aegyptens, 48 Seiten Text, 9 Tafeln und 67 Abbildungen im Text; das 13. Heft behandelt die niederländische Malerei des 16. u. 17. Jahrhunderts in 64 Seiten Text, 12 Tafeln und 56 Abbildungen im Text. Bei der Fülle des Stoffes, der reichen Ausstattung des Buches und den zahlreichen Abbildungen von künstlerischen Werken erscheint der Preis für Subscribenten 33 Lieferungen à 2 Mark — äußerst billig.

— (Nikolaus Lenau's Briefe an Emilie von Reinbeck.) Herausgegeben von Dr. Anton Schloßar. Stuttgart, Adolf Bonz & Comp. 1896. 275 S. Großoctav. Der so überaus fleißige Forscher auf dem Gebiete der österreichischen Literatur- und Kulturgeschichte kais. Rath Dr. Anton Schloßar, Custos an der k. k. Universitätsbibliothek in Wien, bietet in der vorliegenden umfassenden Publication einen höchst dankenswerten Beitrag zur Biographie des unglücklichen Dichters, dessen Werke auch aus diesen Briefen zahlreiche Commentare erhalten, die bisher den Interpreten der herrlichen Dichtungen Lenau's verborgen geblieben waren. Aber nicht allein zum Verständnis so vieler bisher dunkler Stellen in den Briefsammlungen Lenau's trägt die hier veröffentlichte Briefsammlung wesentlich bei, noch viel mehr Enthüllungen enthält dieselbe über den Wendegang der geistigen Ertrankung des Dichters bis zur Abwärtsstufung, welcher schrecklichen Leidenszeit zudem ein Anhang Lenau's Ertranken 1844, Aufzeichnungen von E. von Reinbeck gewidmet erscheint. Für die österreichische Literaturgeschichte ein Buch außer dem reichen Gewinn über Lenau's Person und Leben als Mensch und Dichter auch aus dieser Briefsammlung. Quellenreichtum sondergleichen über noch eine ganze Reihe österreichischer Poeten aus Lenau's Tagen und da in erster Linie Anton Alexander Grafen Auersperg, mit dem Lenau in bekanntlich in innigster Freundschaft verbunden war, von welchem Briefstellen über unseren heimathlichen Dichter Lenau's Briefstellen namentlich jene hervortragt, in welcher von dem Plane Auersperg's, mit Lenau nach Amerika zu ziehen, ausführlicher gehandelt wird. — Außer über Auersperg's Leben, diese vielseitig bedeutungsvolle Publication auch über Grillparzer, Bauernfeld, J. Seidl, Saphir, Schleifer, Kaltenbrunner, Fried. Fürst Schwarzenberg (Landstreck) Schurz, Karoline Wienthal, u. s. w. was in den Rahmen ist, die sich auf die Geschichte fällt, abgesehen von den zahllosen Details, die sich auf die sammtliche Geschichte des deutschen Cultur- und Literaturlebens seiner Zeit daraus an wesentlichlicher Bereicherung in Details der hochverdienstvolle Wert darf wohl in keiner Bibliothek der Literaturfreunde fehlen und ist zugleich ein vorzügliches Geschenk für jedes deutsche Haus.

Angelommene Fremde.

Hotel Stadt Wien.

Am 9. September. Reindler, f. f. Ministerial-Vice-Secretär; Fr. Klein, Bankbeamter, f. Frau; A. Klein, Beninger, de Mayo, Kiste, Wien. — Dr. Daghofer, Univ.-Medic., f. Frau, Leoben. — Koch, Dr. der Phil., Augsburg. — Pfäumer, Ing., München. — Senft, Rsm., Rosenheim. — Miacola, Rsm., Triest. — Gu-glielmo, Apotheker, f. Sohn, Brix. — Weber, Spenglermeister, Laibach. — Schöttner, Beamter, Schwaz. — Kuchar, Rsm., Lill. — Reith, Rsm.; Sigi Philipp, Sigi Josefina, Spitzer Mathilde, Private, Graz. — Zuvancic, Jurist, Schloss Motitz. — Mueller, Rsm., Budapest. — Szotayosi, Advocatur-Candidat, Krafau. — Schonta, Privat, f. Familie, Bria.

Hotel Baierischer Hof.

Am 8. September. Jaga, Privat, St. Marcin. — Sellenich, Forstadjunct, Fürth. — Pollat, Agent, Triest. — Sever, f. f. Gymn.-Lehrer, f. Constance, Pola. — Pirzer, Tischlermeister; Reichl, Monteur, Weiz. — Kuchar, Privat, Polje. — Dr. Pollat, Triest. — Prandiani, Rsm., f. Bruder, Udine. — Stulj, Commis, Laibach.

Am 9. September. Jaji, Privat, Salothurn. — Abelung, Schriftfeger, Bremen. — Jurl, f. Schwester, Glog, Private, Gottschee. — Heingel, Wirt, Göpitz.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

September	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimetern auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Richtung des Windes	Niederschlag in Millimetern
9.	2 U. N.	735.4	22.8	SW.	mäßig	heiter
9.	9 U. N.	736.0	15.9	W.	schwach	heiter
10.	7 U. N.	734.4	12.8	WNO.	schwach	bewölkt

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 16.6°, um 0.9° über dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Dhm-Januschowsky
Hitter von Biechrad.

Dankagung.

Da es uns auf anderem Wege nicht möglich ist, sagen wir für die vielen Beweise der Theilnahme, welche uns anlässlich des Ablebens unseres unvergesslichen Sohnes, des Herrn

Alois König

f. f. Postpraktikanten

von vielen Seiten zugekommen sind, und für die ihm erwiesene letzte Ehre allen Theilnehmern, insbesondere seinen einstigen Studien-Collegen, den innigsten Dank.

Alttag (bei Gottschee) am 6. September 1896.

Familie Mauser.

Course an der Wiener Börse vom 9. September 1896.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Staats-Anleihen.		Geld	Ware	Vom Staate zur Zahlung übernommene Eisen-Privat-Obligationen.		Geld	Ware	Handbricks (für 100 fl.).		Geld	Ware	Bank-Aktion (per Stück).		Geld	Ware	Industrie-Aktion (per Stück).		Geld	Ware
100% Einheitsrente in Noten verg. Mai-November		101.75	101.95	Elisabethbahn 600 u. 8000 R.		117.00	117.90	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.		99.45	100.45	Anglo-Def. Bank 200 fl. 60%.		158.00	159.00	Tramway-Ges., Neue Str., Prisdorf-Aktion 100 fl.		103.75	104.25
100% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.75	101.95	Elisabethbahn 400 u. 2000 R.		121.35	122.35	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.		115.25	116.00	Bankverein, Wiener, 100 fl.		267.25	267.75	Ang. galiz. Eisenb. 200 fl. Silber		206.00	208.00
100% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.85	102.05	200 R. 4%.		99.70	100.70	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.		117.50	118.25	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.		468.00	472.00	Ang. Westb. (Kraab-Gras) 200 fl. Silber		209.00	211.00
100% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.85	102.05	200 R. 4%.		99.70	100.70	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.		100.00	100.80	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.		378.00	378.50	Wiener Localbahnen Akt. u. Gel.		63.00	66.00
100% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.85	102.05	200 R. 4%.		99.70	100.70	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.		100.00	100.80	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.		415.00	415.50				
100% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.85	102.05	200 R. 4%.		99.70	100.70	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.		100.00	100.80	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.		237.50	240.00				
100% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.85	102.05	200 R. 4%.		99.70	100.70	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.		100.00	100.80	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.		790.00	795.00				
100% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.85	102.05	200 R. 4%.		99.70	100.70	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.		100.00	100.80	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.		284.00	286.00				
100% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.85	102.05	200 R. 4%.		99.70	100.70	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.		100.00	100.80	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.		85.00	86.00				
100% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.85	102.05	200 R. 4%.		99.70	100.70	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.		100.00	100.80	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.		257.40	258.00				
100% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.85	102.05	200 R. 4%.		99.70	100.70	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.		100.00	100.80	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.		957.50	958.00				
100% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.85	102.05	200 R. 4%.		99.70	100.70	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.		100.00	100.80	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.		306.00	307.00				
100% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.85	102.05	200 R. 4%.		99.70	100.70	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.		100.00	100.80	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.		179.00	180.00				
100% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.85	102.05	200 R. 4%.		99.70	100.70	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.		100.00	100.80	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.							
100% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.85	102.05	200 R. 4%.		99.70	100.70	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.		100.00	100.80	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.							
100% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.85	102.05	200 R. 4%.		99.70	100.70	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.		100.00	100.80	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.							
100% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.85	102.05	200 R. 4%.		99.70	100.70	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.		100.00	100.80	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.							
100% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.85	102.05	200 R. 4%.		99.70	100.70	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.		100.00	100.80	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.							
100% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.85	102.05	200 R. 4%.		99.70	100.70	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.		100.00	100.80	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.							
100% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.85	102.05	200 R. 4%.		99.70	100.70	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.		100.00	100.80	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.							
100% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.85	102.05	200 R. 4%.		99.70	100.70	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.		100.00	100.80	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.							
100% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.85	102.05	200 R. 4%.		99.70	100.70	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.		100.00	100.80	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.							
100% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.85	102.05	200 R. 4%.		99.70	100.70	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.		100.00	100.80	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.							
100% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.85	102.05	200 R. 4%.		99.70	100.70	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.		100.00	100.80	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.							
100% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.85	102.05	200 R. 4%.		99.70	100.70	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.		100.00	100.80	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.							
100% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.85	102.05	200 R. 4%.		99.70	100.70	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.		100.00	100.80	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.							
100% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.85	102.05	200 R. 4%.		99.70	100.70	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.		100.00	100.80	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.							
100% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.85	102.05	200 R. 4%.		99.70	100.70	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.		100.00	100.80	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.							
100% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.85	102.05	200 R. 4%.		99.70	100.70	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.		100.00	100.80	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.							
100% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.85	102.05	200 R. 4%.		99.70	100.70	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.		100.00	100.80	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.							
100% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.85	102.05	200 R. 4%.		99.70	100.70	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.		100.00	100.80	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.							
100% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.85	102.05	200 R. 4%.		99.70	100.70	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.		100.00	100.80	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.							
100% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.85	102.05	200 R. 4%.		99.70	100.70	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.		100.00	100.80	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.							
100% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.85	102.05	200 R. 4%.		99.70	100.70	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.		100.00	100.80	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.							
100% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.85	102.05	200 R. 4%.		99.70	100.70	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.		100.00	100.80	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.							
100% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.85	102.05	200 R. 4%.		99.70	100.70	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.		100.00	100.80	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.							
100% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.85	102.05	200 R. 4%.		99.70	100.70	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.		100.00	100.80	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.							
100% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.85	102.05	200 R. 4%.		99.70	100.70	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.		100.00	100.80	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.							
100% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.85	102.05	200 R. 4%.		99.70	100.70	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.		100.00	100.80	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.							
100% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.85	102.05	200 R. 4%.		99.70	100.70	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.		100.00	100.80	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.							
100% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.85	102.05	200 R. 4%.		99.70	100.70	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.		100.00	100.80	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.							
100% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.85	102.05	200 R. 4%.		99.70	100.70	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.		100.00	100.80	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.							
100% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.85	102.05	200 R. 4%.		99.70	100.70	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.		100.00	100.80	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.							
100% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.85	102.05	200 R. 4%.		99.70	100.70	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.		100.00	100.80	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.							
100% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.85	102.05	200 R. 4%.		99.70	100.70	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.		100.00	100.80	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.							
100% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.85	102.05	200 R. 4%.		99.70	100.70	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.		100.00	100.80	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.							
100% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.85	102.05	200 R. 4%.		99.70	100.70	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.		100.00	100.80	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.							
100% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.85	102.05	200 R. 4%.		99.70	100.70	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.		100.00	100.80	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.							
100% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.85	102.05	200 R. 4%.		99.70	100.70	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.		100.00	100.80	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.							
100% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.85	102.05	200 R. 4%.		99.70	100.70	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.		100.00	100.80	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.							
100% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.85	102.05	200 R. 4%.		99.70	100.70	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.		100.00	100.80	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.							
100% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.85	102.05	200 R. 4%.		99.70	100.70	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.		100.00	100.80	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.							
100% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.85	102.05	200 R. 4%.		99.70	100.70	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.		100.00	100.80	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.							
100% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.85	102.05	200 R. 4%.		99.70	100.70	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.		100.00	100.80	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.							
100% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.85	102.05	200 R. 4%.		99.70	100.70	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.		100.00	100.80	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.							
100% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.85	102.05	200 R. 4%.		99.70	100.70	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.		100.00	100.80	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.							
100% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.85	102.05	200 R. 4%.		99.70	100.70	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.		100.00	100.80	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.							
100% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.85	102.05	200 R. 4%.		99.70	100.70	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.		100.00	100.80	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.							
100% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.85	102.05	200 R. 4%.		99.70	100.70	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.		100.00	100.80	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.							
100% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.85	102.05	200 R. 4%.		99.70	100.70	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.		100.00	100.80	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.							
100% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.85	102.05	200 R. 4%.		99.70	100.70	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.		100.00	100.80	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.							
100% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.85	102.05	200 R. 4%.		99.70	100.70	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.		100.00	100.80	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.							
100% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.85	102.05	200 R. 4%.		99.70	100.70	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.		100.00	100.80	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.							
100% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.85	102.05	200 R. 4%.		99.70	100.70	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.		100.00	100.80	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.							
100% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.85	102.05	200 R. 4%.		99.70	100.70	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.		100.00	100.80	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.							
100% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.85	102.05	200 R. 4%.		99.70	100.70	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.		100.00	100.80	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.							
100% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.85	102.05	200 R. 4%.		99.70	100.70	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.		100.00	100.80	Bober. allg. St. in 50 J. 4%.							
100% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.85	102.05	2															